

Neue OZ online 08.09.2011, 15:23

[drucken](#) [Fenster schliessen](#)

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/19881704/bald-stolpersteine-in-papenburgs-straenpflaster>

Ausgabe: Ems-Zeitung

Veröffentlicht am: 10.06.2008

Bald Stolpersteine in Papenburgs Straßenpflaster?

Papenburg, hh .

Über ein Projekt der Berufsschule Papenburg unter dem Titel „Stolpersteine“ berät heute Nachmittag der Kulturausschuss der Stadt Papenburg. Die Schüler schlagen vor, an 39 Stellen im Stadtgebiet Stolpersteine in das Straßenpflaster einzubauen, die an die Verfolgung jüdischer Mitbürger während der Zeit des Nationalsozialismus erinnern sollen. Beginn der öffentlichen Sitzung ist um 16 Uhr.

Ob es zu der Umsetzung des Stolperstein-Projektes kommt, darüber sollen die Politiker entscheiden. Die aus Beton gegossenen Steine mit einer Messingtafel und der Aufschrift „Hier wohnte ...“ sollen in unmittelbarer Nähe des Wohnortes des Ermordeten in das Pflaster eingelassen werden. In der Vorlage der Stadtverwaltung heißt es: „Die Resonanz auf das Verlegen von Stolpersteinen ist in der bundesdeutschen Öffentlichkeit überwiegend positiv aufgenommen worden. Allerdings gibt es auch kritische Stimmen, die es als unpassend empfinden, die Namen ermordeter Juden zu lesen, die in den Boden eingelassen sind und auf denen mit Füßen herumgetreten werde.“ Zudem weist die Verwaltung darauf hin, dass „Steine, die seit längerer Zeit verlegt sind, zumeist auch dunkel anlaufen und verschmutzt erscheinen, so dass im Falle einer Verlegung städtischerseits ein gewisser geringer Reinigungsaufwand einzuplanen ist.“ Die Verwaltung schlägt vor, zunächst drei bis vier Steine (Stückpreis 95 Euro) zu verlegen und bei künftigen Gedenkveranstaltungen zur Pogromnacht Spenden zu sammeln, um weitere Steine zu finanzieren.

Weitere Themen der Sitzung sind das Projekt „Papenburger Kulturtage“ und die Überführung der Kunstschule Zinnober unter das Dach der Volkshochschule Papenburg. Bei dem Thema Kulturtage berichtet die Arbeitsgruppe über ihre Ansätze zur Stärkung des Theaterwesens in der Kanalstadt, bei der Übernahme der Kunstschule ist das Ziel, den langfristigen Bestand zu sichern.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.